

Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Neue Sektionen

Wir heissen die folgenden Orchester im EOV herzlich willkommen, nachdem sie der Zentralvorstand einstimmig aufgenommen hat:

- Orchester des Stadtturnvereins Bern
- Kammerorchester Serenata, Solothurn
- Harmonie-Orchester St. Gallen
- Orchesterverein Wiedikon (Zürich).

Wir wünschen den vier neuen Mitgliedern alles Gute, und wir freuen uns, dass nun auch sie zur EOV-Familie gehören. Damit hat die Zahl der in den EOV-Orchestern mitwirkenden Musiker die 4000er-Schwelle überschritten!

2. Gäste aus Holland musizieren in der Schweiz!

Als vor gut zwei Jahren die Europäische Vereinigung von Liebhaberorchestern gegründet wurde, fassten wir unter anderem auch den Austausch von Orchestern ins Auge, allerdings noch ohne konkrete Projekte.

Im kommenden Oktober findet nun erfreulicherweise eine erste musikalische Veranstaltung statt. Und zwar erwarten wir in der Schweiz das rund 30köpfige *Bläserensemble des holländischen Liebhaberorchesterverbandes FASO*. Dieses Ensemble besteht aus Bläsern, die in holländischen Liebhaberorchestern Mitglied sind. Ähnlich wie im EOV-Sinfonieorchester treffen sich die 30 Instrumentalisten, die im ganzen Land verteilt wohnen, zu Proben und Konzerten. Allerdings besteht das FASO-Bläserensemble schon etliche Jahre (es trat 1973 zum ersten Mal auf).

Das FASO-Bläserensemble wird in der Schweiz fünf Konzerte geben (vier sind öffentlich, eines ist eine geschlossene Veranstaltung). Zudem wird das Ensemble bei Radio DRS Aufnahmen machen. Auf dem Programm stehen ausserordentlich interessante Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, wobei sämtliche Werke sehr einprägsam, abwechslungsreich und durchaus tonal sind. Aufgeführt werden je ein Werk von Johannes Bernardus van Bree, Jurriaan Andriessen (Concertino für Fagott und Bläser), Willem van Oterloo, Leland A. Cossart und Kurt Weill (die kleine Dreigroschenmusik).

Die vier folgenden Konzerte sind öffentlich. Sie beginnen je um 20.15 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine Kollekte zur Deckung der Kosten gebeten.

Sonntag, 18. Oktober 1987, Kartause Ittingen (Thurgau), «Remise».

Dienstag, 20. Oktober 1987, Saalbau Aarau.

Mittwoch, 21. Oktober 1987, Französische Kirche Bern.

Donnerstag, 22. Oktober 1987, Temple du Bas, Salle de Musique, Neuenburg.

Wir sind überzeugt, dass der Besuch eines der vier Konzerte zu einem ganz besonderen Erlebnis wird, und wir laden alle Mitglieder von EOV-Orchestern und ihre Angehörigen ein, den sympathischen und ausgezeichneten Musikern aus Holland einen herzlichen Empfang zu bereiten und in grossen Scharen in die Konzerte zu kommen.

Selbstverständlich kostet eine solche Tournee viel Geld. Deshalb bedanken wir uns auch an dieser Stelle für die Unterstützung durch die folgenden Unternehmungen: Migros, Philips AG, Ringier AG und Sauter AG.

Detaillierte Programme sind beim Saaleingang erhältlich oder können beim Eidg. Orchesterverband, Postfach 3052, 8031 Zürich, angefordert werden (Tel. 01-277 20 72).

3. Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 23.5.1987 in Aarau

Wir bitten um genaue Lektüre des Protokolls, das in dieser Ausgabe der «Sinfonia» abgedruckt ist und auf Grund dieser Veröffentlichung an der Delegiertenversammlung 1988 zur Genehmigung vorgelegt wird.

Delegiertenversammlung 1987: Musikalische Werkstätten

Die Schlusskonzerte der beiden Orchester wurden wiederum auf Band aufgenommen. Wer eine Kasette beziehen möchte, kann eine solche bei Frau D. Thalmann, Mitglied des Zentralvorstandes EOV, bestellen (Adresse siehe Seite 4, «Organe des EOV»).

Delegiertenversammlung 1988

Samstag, 30. April 1988 in Neuenburg.

1. Nouvelles sections

La SFO souhaite la bienvenue aux nouveaux membres suivants:

- Orchestre de la Société de gym de la Ville de Berne
- Orchestre de chambre Serenata, Soleure
- Orchestre Harmonie, Saint-Gall
- Orchestre de Wiedikon, Zurich.

2. Tournée suisse d'un orchestre hollandais

Fondée il y a deux ans, l'association européenne des orchestres amateurs favorise notamment les échanges. Au mois d'octobre, l'ensemble d'in-

struments à vent FASO, des Pays-Bas, sera notre premier hôte. Fondé en 1973, cet ensemble est formé d'une trentaine de membres qui donneront, en Suisse, quatre concerts publics, une production en privé et un enregistrement à la radio DRS.

Concerts à 20 h 15, entrée gratuite (collecte):

Dimanche 18 oct., chartreuse d'Ittingen/TG

Mardi 20 octobre, Saalbau Aarau

Mercredi 21 octobre, église française de Berne

Jeudi 22 octobre, Temple du Bas, Neuchâtel.

(Œuvres de Johannes Bernardus van Bree, Jurriaan Andriessen, Willem van Oterloo, Leland A. Cossart et Kurt Weill.

Nous vous recommandons d'assister à ces concerts et remercions les donateurs suivants qui commanditent la tournée: Migros, Philips SA, Ringier SA et Sauter SA. Les programmes des concerts sont disponibles auprès de la SFO, tél. 01-277 20 72.

3. Décisions prises à l'assemblée des délégués, le 23.5.1987 à Aarau

Nous vous prions de lire le procès-verbal y relatif avec attention - il est imprimé dans le présent numéro de «Sinfonia» (2/87) et sera présenté tel quel à l'assemblée des délégués 1988, pour approbation.

Ateliers musicaux

Les concerts enregistrés à Aarau sont disponibles sur cassette. S'adresser à Mme D. Thalmann, adresse en page 4, rubrique Organe.

Assemblée 1988

Samedi 30 avril 1988 à Neuchâtel.

Leser schreiben

Monsterveranstaltungen

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 23./24.5.87 machte der Präsident des EOV auf die Aufführung des Requiems von Berlioz im Hallenstadion Zürich aufmerksam. Als Begründung für den Spielort, eine riesige Sporthalle, wurde angeführt, dass es Zürich an einem grossen Konzertraum mangle, um die vielen Musiker, Chor und Orchester angemessen unterzubringen und dem Publikum noch genügend Plätze anbieten zu können.

An derselben DV stellte Herr Lassere das grosse Orchestertreffen vom 5./6. September 1987 im Kulturzentrum Karthause Ittingen vor. Es sollen da an zwei Tagen nicht weniger als 15 Konzerte stattfinden. Das Abschlusskonzert soll in einer Festhütte mit 540 Mitwirkenden stattfinden.

Beiden Veranstaltungen gemeinsam ist das Bombastische, wie wenn es gälte kulturelle Ereignisse in der Art von sportlichen Weltmeisterschaften auszutragen. Oder besteht die Absicht, die Veranstaltungen notariell beglaubigen zu lassen, damit sie im Guinness-Buch der Rekorde Eingang finden können? Sei dem wie ihm wolle. Ich glaube darüber sollten wir «kultivierten» Menschen ernsthaft nachdenken. Dieses Nachdenken betrifft nicht nur die Musiker.

Denn die Kantonsarchäologin eines Westschweizer Kantons liess anlässlich der Ausgrabung einer Pfahlbausiedlung von Holzproben das Alter genau bestimmen. Diese Untersuchung stellte mit Sicherheit die Entstehungszeit des Dorfes um 3500 vor Christus fest. Und flux wird die Öffentlichkeit über sämtliche Medien belehrt, dass es sich hiermit eindeutig um die älteste Siedlung der Schweiz handle. Ähnliches erfuh man zur selben

Zeit von einem Bauernhaus in Schwyz, das im 14. Jahrhundert erbaut worden ist.

Was soll das? Ist das Pfahlbaudorf oder das Bauernhaus dadurch wertvoller geworden? Wir wissen doch alle, dass es weit ältere Bauten oder Städte gibt in Europa und dass wir trotzdem zu unserem baulichen Erbe Sorge tragen müssen, um unsere Identität nicht eines Tages zu verlieren. Auch die Behauptung in den sechziger Jahren, Albert Giacometti sei der bedeutendste bildende Künstler der Schweiz im 20. Jahrhundert war absurd. Damals war das Jahrhundert etwas über die Mitte gediehen, und was ist mit Hodler, Hermann Haller oder Segantini?

Genug der vergleichbaren Fakten. Ich habe diesen Winter das Requiem von Berlioz im Berner Münster gehört, und bei den vier Posaunenchören des Jüngsten Gerichtes lief es mit kalt den Rücken hinunter, obwohl ich weder von Chor noch Orchester etwas sehen konnte von meinem Platz aus. Unter Volkmar Andréä - ich sang als sechsjähriger im Knabenchor - wurde die Mattäuspasion in der Tonhalle Zürich zweimal aufgeführt, um allen Interessenten einen Platz anbieten zu können.

Ich glaube, dass eine Beschränkung auf ein vernünftiges Mass notwendig ist und nur damit für eine erfassbare, adäquate Darstellung der angemessene Rahmen geschaffen werden kann. Überlassen wir Weltmeisterschaften den Sportlern.

J. Peter Äbi
Präsident BMK

P. S. Die Berlioz-Grossveranstaltung hat inzwischen in Zürich stattgefunden und wurde in der Tagespresse mit entsprechenden Kritiken bedacht. Mein Artikel entstand nachweislich am 24.5.87.